

Geschäftsstelle

Monbijoustrasse 61
3007 Bern

Tel.: 031 351 38 28

coordination@inter-pret.ch

www.inter-pret.ch

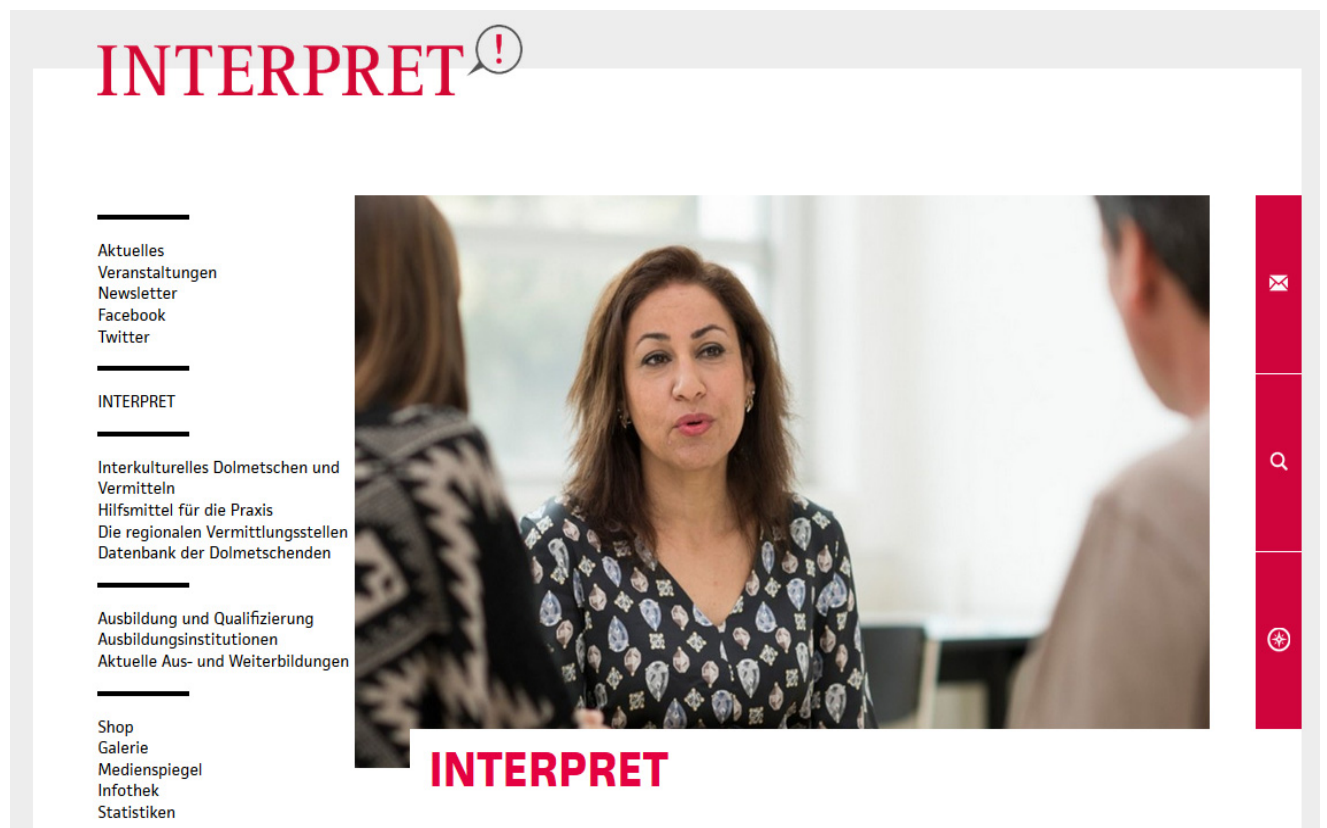
INTERPRET


Schweizerische Interessengemeinschaft für
interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln

Association Suisse pour l'interprétariat
communautaire et la médiation interculturelle

Associazione svizzera per l'interpretariato
e la mediazione interculturale

Jahresbericht 2016



INTERPRET 


- Aktuelles
- Veranstaltungen
- Newsletter
- Facebook
- Twitter

INTERPRET

- Interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln
- Hilfsmittel für die Praxis
- Die regionalen Vermittlungsstellen
- Datenbank der Dolmetschenden

- Ausbildung und Qualifizierung
- Ausbildungsinstitutionen
- Aktuelle Aus- und Weiterbildungen

- Shop
- Galerie
- Medienspiegel
- Infothek
- Statistiken



INTERPRET

Navigation icons: Mail, Search, Social Media

Bern, 31. März 2017

Ein überraschend bewegtes Jahr

Nach dem Jubiläumsjahr 2015 waren der Vorstand und das Team von INTERPRET von einem ruhigeren Folgejahr ausgegangen. Dem war aber nicht so. Rückblickend markiert das Berichtsjahr 2016 vielmehr den Beginn einer Übergangsphase. Einmal mehr stehen verschiedene tendenziell weitreichende Veränderungen bei INTERPRET selber und in der gesamten Landschaft des interkulturellen Dolmetschens und Vermittelns an.

Intern sind in erster Linie die Überlegungen und Vorarbeiten im Hinblick auf die Übersiedelung der Qualifizierungsstelle von Bellinzona nach Bern hervorzuheben. Im Verlauf des Jahres 2017 werden die Aufgaben der bisher von idea geführten Qualifizierungsstelle an das Team der Geschäftsstelle von INTERPRET in Bern übertragen. Die damit einhergehenden Abklärungen struktureller, finanzieller und personeller Art prägten die zweite Hälfte des Berichtsjahres mit.

Von weitaus grösserer Bedeutung sind jedoch die Veränderungen, die sich im interkulturellen Dolmetschen als Ganzes abzeichnen. Der erfolgreiche Markteintritt einer privaten, gewinnorientierten Dolmetschervermittlung in der Romandie machte deutlich, dass die in den vergangenen Jahren kaum in Frage gestellten Strukturen und Abläufe nicht in Stein gemeisselt sind. Die Auseinandersetzungen mit den damit einhergehenden Fragen und Herausforderungen fand primär in den betroffenen Regionen der Westschweiz statt, es zeigte sich aber mit aller Deutlichkeit, dass zumindest eine Analyse und allenfalls auch eine Erneuerung des gesamten Systems auf nationaler Ebene angezeigt ist. INTERPRET sieht sich in der Verantwortung, dabei eine aktive Rolle zu übernehmen, und hat mit entsprechenden Überlegungen und Vorarbeiten begonnen.

So gesehen war zumindest die zweite Hälfte des Berichtsjahres 2016 von Themen und Vorhaben geprägt, die weit über das Jahresende hinaus wirksam sind. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wird 2017 ein entscheidendes Jahr für das gesamte Feld des interkulturellen Dolmetschens und Vermittelns – die ersten Schritte in Richtung Umbruch und Neuerung wurden bereits im 2016 gemacht.

Der Verein INTERPRET

Vorstand

Der Vorstand von INTERPRET war, wie es seiner Rolle entspricht, vor allem im Hintergrund aktiv. Von aussen wahrnehmbar sind in erster Linie die Qualifizierungsstelle und das Kompetenzzentrum – dort finden die konkreten Aktivitäten und Dienstleistungen statt, und sie sind die Anlaufstellen für sämtliche Belange des interkulturellen Dolmetschens und Vermittelns. Die Bedeutung des Vorstands ist aber trotzdem nicht zu unterschätzen. Dank seiner breiten Zusammensetzung und den vielfältigen Erfahrungen, Kompetenzen und Kontakten seiner Mitglieder kann sichergestellt werden, dass die Aktivitäten und Produkte von INTERPRET ein hohes Mass an inhaltlicher und formaler Kohärenz sowie eine breite Abstützung auf den verschiedenen fachlichen und gesellschaftlichen Ebenen erhalten.

Die **Zusammensetzung des Vorstands** präsentierte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Josiane Aubert, Präsidentin	Alt-Nationalrätin (SP) aus dem Kanton VD, ehemalige Vizepräsidentin von Travail Suisse
Barbara Ackermann, Vizepräsidentin	Ehemalige Bereichsleiterin „Finanzen und Dienste“ des SAH Schaffhausen und Leiterin des Bereichs „Vermittlung und Beratung“
Regina Bühlmann	Beauftragte für Migrationsfragen im Generalsekretariat der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)
Barbara Cavelti	Integrationsdelegierte des Kantons Aargau / Leiterin der Sektion Integration und Beratung im Amt für Migration
Necdet Civkin	Interkulturell Dolmetschender mit Zertifikat INTERPRET und eidgenössischem Fachausweis, zudem Absolvent des CAS Gerichts- und Behördendolmetschen der ZHAW
Fiammetta Jahreiss-Montagnani	Leiterin der Regionalstelle Zürich der Stiftung ECAP (bis August 2016), Vizepräsidentin der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen (EKM)
Ariane Montagne	Koordinatorin der Unterwalliser Vermittlungsstelle AVIC (Association Valaisanne pour l'Interprétariat Communautaire)
Claudia Studer	Leiterin Ausbildung und Qualitätssicherung für die HEKS-Regionalstelle beider Basel im Projekt MEL – Aus- und Weiterbildungen für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln

Mitglieder

Die Mitglieder des Vereins INTERPRET sind einerseits Institutionen und Organisationen (Vermittlungsstellen, Ausbildungsinstitutionen, Hilfswerke, Fachstellen etc.) und andererseits Einzelpersonen (grösstenteils interkulturell Dolmetschende und Vermittelnde). Bei den Kollektivmitgliedern ist gegenüber dem Vorjahr wieder eine leichte Zunahme (+ 5) zu verzeichnen. Die Anzahl Einzelmitglieder hingegen hat um 14 Personen abgenommen. Insgesamt war aber auch das Vereinsjahr 2016 in erster Linie von Konstanz geprägt.

Die Mitglieder des Vereins INTERPRET setzten sich per 31.12.2016 wie folgt zusammen:

	Deutsch	Französisch	Italienisch	Total
Kollektivmitglieder	18	5	2	25
Einzelmitglieder*	185	43	2	230

* davon zertifizierte interkulturell Dolmetschende: 187

Die Geschäftsstelle

Die Aufgaben der INTERPRET-Geschäftsstelle entsprechen den üblichen, hauptsächlich administrativen Aufgaben eines Vereinssekretariats. Sie ist – wie auch das Kompetenzzentrum – an der Monbijoustrasse 61 in Bern angesiedelt und wird von Michael Müller geleitet.

Aktivitäten des Vereins

Die Aktivitäten, welche im Berichtsjahr explizit im Namen des Vereins INTERPRET durchgeführt wurden, waren die folgenden:

Fachtagung vom 19. März

Die Fachtagung 2016 stand unter dem Titel „Im Gleichgewicht“. Sie wurde von den Mitarbeitenden des Kompetenzzentrums und der Qualifizierungsstelle organisiert und gemeinsam mit den Mitgliedern der Kommission für Qualitätssicherung QSK durchgeführt. In verschiedenen Workshops befassten sich die Teilnehmenden mit Stimme und Atmung, mit Stress und Emotionen, mit verschiedenen Rollen („Hüten“), mit (körperlicher) Präsenz und Konzentration oder vertieften im Rahmen von Intervisionsgruppen ihre eigenen Erfahrungen mit Fragen des Gleichgewichts in der Tätigkeit als interkulturell Dolmetschende. Die Fachtagung bot wie immer viel Raum für die Diskussion von Erfahrungen, Beispielen und konkreten Fragen aus dem Praxisalltag der Teilnehmenden. Mit über 70 Teilnehmenden – grösstenteils interkulturell Dolmetschenden und Vermittelnden – stiess auch die diesjährige Ausgabe der alljährlichen INTERPRET-Fachtagung auf reges Interesse.

Ordentliche Mitgliederversammlung vom 31. Mai

Neben den üblichen statuarischen Geschäften und der Gesamterneuerungswahl des Vorstands widmete sich die Mitgliederversammlung der Norm ISO 13611 und den unterschiedlichen Professionalisierungsstrategien im breiten Feld des Dolmetschens in der Schweiz. Die Analyse der ersten internationalen Norm zum „community interpreting“ zeigte eine erfreulich grosse Übereinstimmung zwischen den Inhalten der Norm und den langjährigen Bemühungen von INTERPRET. So wird darin beispielsweise deutlich formuliert, was das Ziel des Dolmetschens in diesem Bereich darstellt: Die Sicherstellung des gleichberechtigten Zugangs aller zu den öffentlichen Dienstleistungen. Die Überzeugung von INTERPRET, dass die Zusammenarbeit mit interkulturell Dolmetschenden als Hilfsmittel für die Fachpersonen zur diskriminierungsfreien und qualitativ hochstehenden Erfüllung ihrer Aufgaben anzusehen ist, wird dadurch bestätigt. Erfreulich ist weiter, dass die Norm Rechte und Pflichten für alle Beteiligten formuliert, also nicht nur für die Dolmetschenden, sondern auch für die Fachpersonen und die Vermittlungsstellen. Bei den Richtlinien für die Dolmetschenden fällt auf, dass diese beispielsweise auch gehalten sind, zu intervenieren, wenn sie Missverständnisse feststellen, obwohl es nicht in ihrer Aufgabe liegt, die Missverständnisse zu klären oder zu beheben.

Die Diskussion der unterschiedlichen Professionalisierungsstrategien im Asylbereich, dem Gerichtsdolmetschen und dem interkulturellen Dolmetschen und Vermitteln machte deutlich, dass die Suche nach Synergien und Kooperationen weitergeführt werden sollte, dass aber immer zu unterscheiden sein wird zwischen der Qualifizierungsebene einerseits und der Ebene von Rekrutierung und Anstellung andererseits. Während auf ersterer eine verstärkte Koordination und Harmonisierung möglich und sinnvoll scheint, wird letztere immer im Verantwortungsbereich der betreffenden Bereiche und Institutionen bleiben.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung steht auf der Homepage von INTERPRET unter > INTERPRET > Verein INTERPRET öffentlich zur Verfügung.

Kompetenzzentrum

Personal und Strukturen

Zusammen mit dem Vereinssekretariat ist das Kompetenzzentrum an der Monbijoustrasse 61 in Bern angesiedelt. In Untermiete beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund SGB belegt das Kompetenzzentrum einen Büroraum, in dem sich mittlerweile 5 Mitarbeitende vier Arbeitsplätze teilen.

Das Team des Kompetenzzentrums bestand im Berichtsjahr aus Michael Müller (Leiter des Kompetenzzentrums und Geschäftsleiter von INTERPRET), Neela Chatterjee (wissenschaftliche Mitarbeiterin), Lena Emch-Fassnacht (wissenschaftliche Mitarbeiterin / Projektverantwortliche), Susanna Paoletti (administrative Mitarbeiterin) und Dominik Huber (Buchhalter).

Dem Kompetenzzentrum angegliedert war im Berichtsjahr auch die Geschäftsstelle fide, deren Leitung ebenfalls durch Michael Müller wahrgenommen wurde. Neben ihm waren auch Susanna Paoletti und Dominik Huber sowohl für INTERPRET als auch für fide tätig.

Aktivitäten 2016

Informations- und Dokumentationsstelle

Die Internetplattform www.inter-pret.ch

Die Internetplattform stellt die zentrale Informationsdrehscheibe für sämtliche Belange des interkulturellen Dolmetschens und Vermitteln dar. Sie wird von zahlreichen Organisationen und Personen als solche geschätzt und genutzt. Dies äussert sich unter anderem in den statistischen Daten zur Nutzung der Webseite: Mit über 1'800 Besuchen pro Monat (etwas weniger als im Vorjahr), rund 60% neuen BesucherInnen, rund 4 besuchten Seiten pro Besuch und einer durchschnittlichen Verweildauer von vier Minuten sowie einer Absprungrate (Kürzestbesuche und Besuche, bei denen jeweils nur eine Seite aufgerufen wird) von knapp 45% darf die Nutzung der INTERPRET-Seite weiterhin als sehr gut bezeichnet werden. Deren fortlaufende Pflege und Aktualisierung in drei Sprachversionen stellt aber auch eine gewichtige und aufwändige Aufgabe dar.

Die Anfang Berichtsjahr aufgeschaltete neue Homepage stiess bei den Nutzerinnen und Nutzern auf positives Echo. Die Herausforderung, die ganze Fülle an Grundlagen und Informationen übersichtlich zu gliedern, bleibt aber gross. Insofern stellt die Weiterentwicklung der Homepage eine Daueraufgabe des Kompetenzzentrums dar.

Dasselbe gilt wohl auch für die im Hintergrund laufende Datenbank. Die Übertragung sämtlicher Qualifizierungsdaten in die neue Datenbank und die Behebung von Fehlern bei der Anzeige der zertifizierten interkulturell Dolmetschenden in der online-

Suche der Homepage nahm viel mehr Zeit in Anspruch als erwartet und konnte erst im Sommer 2016 fertiggestellt werden. Der von den Mitarbeitenden der Qualifizierungsstelle geleistete Aufwand war hoch, aber gerechtfertigt: Mit der neuen Datenbank geschieht nicht nur die Verknüpfung mit der Homepage direkt, auch in Bezug auf die Fakturierung, die Verwaltung, die Aktualisierung sowie die konkrete Nutzung der Daten, beispielsweise für den Versand des Newsletters oder die Erstellung von Übersichten und Statistiken, bedeutet sie grosse Vereinfachungen.

Infothek und Dokumentationsstelle

Über verschiedene Kanäle (diverse Newsletter, Anfragen und Hinweise, persönliche Kontakte etc.) wird eine Fülle von Informationen an INTERPRET herangetragen. Durch eigene, systematische Recherchen werden diese aktiv ergänzt und bei entsprechender Relevanz auf der Internetplattform von INTERPRET im Bereich „Aktuelles“ bzw. in der Rubrik „Infothek“ zur Verfügung gestellt.

Während die Infothek zunehmend den Charakter eines Archivs erhält, erhebt die Rubrik „Aktuelles“ den Anspruch, jederzeit aktuell zu sein. Sie wird deshalb mindestens alle 2-3 Wochen nachgeführt.

Die bis anhin parallel zur elektronischen Infothek betriebene physische Dokumentationsstelle wurde mangels Nachfrage aufgehoben. Die wichtigsten Grundlagenwerke stehen für den internen Gebrauch zur Verfügung, gegen aussen liegt der Fokus aber auf der Pflege der elektronischen Infothek.

Statistiken

Seit 2015 zeichnet INTERPRET für die Auswertung und Veröffentlichung von statistischen Daten zum Einsatz des interkulturellen Dolmetschens und Vermitteln verantwortlich. Jeweils im Frühjahr werden anhand eines gemeinsam erarbeiteten Formulars die entsprechenden Zahlen des Vorjahres von allen Vermittlungsstellen erhoben und ausgewertet. Dabei werden Angaben zu allen Sprachen, allen Einsatzbereichen und zur Qualifizierung aller Dolmetschenden erfasst.

Im April veröffentlichte das Kompetenzzentrum die Statistik der Einsätze im Jahr 2015. Darin zeigte sich, dass auch im berücksichtigten Jahr 2015 die jährliche Steigerung der Einsätze weiterging und mit insgesamt 246'251 Einsatzstunden bei 190'220 Einsätzen einen neuen Rekord (+ 14%) erreichte. Bei den Dolmetschsprachen mit den höchsten Einsatzzahlen stand Tigrinya an erster Stelle, gefolgt von Arabisch, Albanisch, Tamil, Portugiesisch, Türkisch, Bosnisch / Kroatisch / Serbisch, Farsi, Spanisch und Somali. Die weitaus grösste Zunahme an Einsatzstunden verzeichneten Tigrinya und Arabisch. Insgesamt fanden Dolmetschleistungen in 87 verschiedenen Sprachen statt. Der zahlenmässig wichtigste Einsatzbereich war weiterhin das Gesundheitswesen mit insgesamt 56%. Im Sozialbereich fanden 29% der Einsatzstunden statt, im Bildungswesen waren es 11%.

Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung

An den **inhaltlichen Kernelementen** der Kommunikation hat sich nichts geändert: Das interkulturelle Dolmetschen stellt eine professionelle Dienstleistung für die Fachpersonen zur Sicherstellung der qualitativen und diskriminierungsfreien Erfüllung ihres gesellschaftlichen Auftrags dar. Um dies zu gewährleisten, muss die Zusammenarbeit mit interkulturell Dolmetschenden bekannt, gezielt eingesetzt, in den Institutionen verankert und finanziell gesichert sein. Dazu braucht es ausserdem Klarheit in Bezug auf Konzepte, Rollen, Kompetenzen und Rahmenbedingungen.

Das Team des Kompetenzzentrums stellt fest, dass diese Aspekte bei sehr vielen Institutionen erkannt sind und vielerorts gut umgesetzt werden. Die grössten Herausforderungen liegen aktuell im Bereich der Finanzierung respektive in der Argumentation bezüglich Kosten und Nutzen.

Infomail

Ein zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit (neben der Homepage) ist das eigene Infomail, welches drei bis vier Mal pro Jahr erscheint. Im Berichtsjahr waren dies die folgenden Ausgaben mit den jeweiligen Inhalten:

- Mai: Fachtagung "Im Gleichgewicht", Kommunikationsstrategie (IKD - vor Ort - Telefon), Statistiken, IIZ, Ausschreibung Berufsprüfung, Neuigkeiten KZ und QS, Hinweise auf Veranstaltungen. Neu im 2016: Informationen der Partner.
- September: Rückblick auf Tagungen (NPIT Winterthur, Mons), Trainingshandbuch für Dolmetschende im Asylbereich, IIZ, Neuigkeiten QS (Überarbeitete Modulbeschreibungen und Umsetzungsrichtlinien sowie BP), Hinweise und Infos Partner
- Dezember: Neues Erscheinungsbild! Intensivlehrgang, Dolmetschen bei Behörden und Gerichten, Dolmetschen in der Berufsberatung, Infos zur Qualifizierung (Modul 10, NQR, Überarbeitung GWB Modul 2), Infos Partner, Vorschau Termine 2017.

Das Infomail wird jeweils elektronisch versandt, wobei aktuell knapp 2000 Adressaten die deutschsprachige Version und rund 500 die französische Fassung erhalten.

Sämtliche Ausgaben des Infomails bzw. des neuen Newsletters stehen in der (neuen) Rubrik „Newsletter“ zum Download zur Verfügung.

Medienarbeit

Auch im Berichtsjahr konnten Beiträge und Fachartikel zum interkulturellen Dolmetschen und Vermitteln publiziert werden:

- Februar: Artikel im SozialAktuell: "Dialog zu dritt" schafft Vertrauen. Interkulturelles Dolmetschen baut Brücken - sprachlich, sozial, kulturell
- März: Panorama: "Wir sind gar nicht auf die Idee gekommen"
- September: Soziale Sicherheit CHSS 3/2016: Interkulturelles Dolmetschen in Institutionen der IIZ (IIZ)
- Oktober: Terra Cognita Herbst 29/2016: Mettre à profit le potentiel existant
- November: TV-Beitrag "Mangelware Dolmetscher" im 10vor10 vom 24.11.

Mehrere weitere Artikel wurden gegen Ende des Jahres verfasst, haben ihr Erscheinungsdatum aber erst im Jahr 2017.

In der Rubrik „Medienspiegel“ stehen diese und weitere Publikationen mit direkten Links zum Download zur Verfügung.

Beratung

Das Kompetenzzentrum ist zu den üblichen Bürozeiten telefonisch erreichbar. Via E-Mail und Kontaktformular auf der Homepage sind auch schriftliche Anfragen jederzeit möglich.

Das Team des Kompetenzzentrums führt keine Statistiken in Bezug auf die beantworteten Anfragen. An vorderster Stelle standen aber auch im Berichtsjahr Anfragen zur Ausbildung und Qualifizierung der Dolmetschenden, unter anderem auch im Zusammenhang mit dem Intensivlehrgang (siehe S. 11f).

Insgesamt wird das Beratungsangebot des Kompetenzzentrums weniger häufig in Anspruch genommen als eigentlich erhofft. Für den beratenden und unterstützenden Austausch mit den Vermittlungsstellen sind vor allem die periodischen Treffen von grosser Bedeutung, während gegenüber den kantonalen und kommunalen Fachstellen insbesondere die Präsenz an den Tagungen der Konferenz der kantonalen und kommunalen Integrationsdelegierten KID bedeutsam ist. Aus den dort vorgebrachten Inputs und den bilateralen Kontakten resultieren immer wieder konkretere Anfragen.

Beiträge an Veranstaltungen Dritter

Die Mitarbeitenden des Kompetenzzentrums haben an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen bzw. mitgewirkt und dabei in unterschiedlicher Form Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit für das interkulturelle Dolmetschen und Vermitteln gemacht.

An den folgenden Veranstaltungen gestaltete das Kompetenzzentrum einen inhaltlichen Beitrag in Form eines Referats oder eines Workshops:

- 18.4.: Fortbildung im Bereich Pflege, Frauenklinik Aarau: Dolmetschen - in der Praxis (Input)
- 30.4.: Tagung "Flüchtlingskinder in der Volksschule", PH Bern (Workshop)
- 5.-7. Mai: 3rd International Conference on Non-Professional Interpreting and Translation: Panelbeitrag gemeinsam mit dem Zürcher Obergericht, Juslingua und dem Dienst „Lingua“ des SEM.
- 11.5.: Workshop "Erfolgreiche Elternzusammenarbeit im interkulturellen Kontext" an der Tagung für Schulsozialarbeit, Bern
- 24. Juni: 2. Nationale Tagung Gesundheit & Armut
- 26.10.: Weiterbildungstag Bildungszentrum IV "Erkennen und Einbinden kultureller Aspekte in die medizinische Beurteilung", Zürich
- 22.11.: Runder Tisch "Alter und Migration", Lyss
- Tagungen (März, Juni und November) der Konferenz der kantonalen und kommunalen Integrationsdelegierten KID

Bei weiteren Anlässen war INTERPRET mit einem Informationsstand präsent:

- 24. Juni: 2. Nationale Tagung Gesundheit & Armut (Poster und Hörstationen)
- 2. November: EKM-Tagung: Arbeiten in der Migrationsgesellschaft (Hörstationen und Flyer Verständigung)
- 15. November: Swiss Public Health Conference 2016. Menschen auf der Flucht – eine Herausforderung für das Schweizer Gesundheitssystem (Hörstationen und Printmaterialien)
- 16. November: Tagung des Nationalen Forums Alter und Migration / FHNW / SRK: «älter werden – gesund bleiben» (Hörstationen und Flyer Verständigung)
- 22. November: Nationales Programm gegen Armut: Wege zur Armutsbekämpfung und -prävention in der Schweiz (Hörstationen und Flyer)
- 23.-24. November: Nationale Tagung 2016 der Swiss Hospitals for Equity: Gleiche Gesundheitsversorgung für alle: Wie erreichen wir das? (Hörstationen und Flyer)
- 7. Dezember: Nationale Tagung des Verbunds support for torture victims "Psychiatrische Unterversorgung von Folter- und Kriegsopfern in der Schweiz" (Hörstationen und Printmaterialien)

Vernetzung

Als Schwerpunkt in der Vernetzungsarbeit hatte sich INTERPRET zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit mit den Bereichen Justiz / Gericht und Asyl voranzutreiben. Die dazu definierte Strategie beinhaltet die folgenden zwei Aspekte:

- INTERPRET will aufzeigen, inwiefern (interkulturell) Dolmetschende mit einem Zertifikat INTERPRET und vor allem mit einem eidgenössischen Fachausweis von ihrem Qualifikationsprofil her fähig sind, den hohen Anforderungen des Dolmetschens in diesen Bereichen zu genügen. Dies geschieht über eine aktive Kommunikation zum Qualifizierungssystem und zum Berufskodex von INTERPRET.
- Dank eben dieses Qualifizierungssystems – im Besonderen mit dem Modul 4 – stellt INTERPRET ein konkretes, qualitatives Bildungsangebot bereit für die genannten Bereiche. Mit insgesamt 6 Durchführungen des Moduls 4 im Jahr 2016 (1 von AVIC/HES-SO VS auf Französisch, 1 von AOZ mit einer leichten Fokussierung auf den Asylbereich und 4 von Caritas Schweiz, davon 1 „interne“ Durchführung für Dolmetschende von Polizei und Justiz des Kantons Luzern) ist der Einstieg geglückt.

Von Bedeutung in diesem Zusammenhang ist wohl auch, dass in Bezug auf die genannten Bereiche und die entsprechenden Module bewusst nicht vom „interkulturellen“ Dolmetschen gesprochen wird: Der Begriff ist in diesem Kontext zu stark negativ belastet und suggeriert Eigenheiten, die weder erwünscht noch wirklich zutreffend sind.

Koordination als Berufs- und Dachverband

INTERPRET nimmt auch einzelne Aufgaben als Dachverband der Ausbildungs- und Vermittlungsstellen sowie als Berufsverband der interkulturell Dolmetschenden und Vermittelnden wahr. 2016 umfasste diese Rolle folgende Tätigkeiten:

Fachtagung

Die jährlichen Fachtagungen für die interkulturell Dolmetschenden und Vermittelnden finden im Namen des Vereins INTERPRET statt (siehe Seite 3).

Jahrestagung der Vermittlungsstellen

Die Jahrestagung fand am Vormittag des 31. Mai mit Vertreterinnen und Vertretern von fast allen Vermittlungsstellen statt. Neben den vorgesehenen Schwerpunkten (Norm ISO 13611 und Intensivlehrgang) rückten aus aktuellem Anlass zwei weitere Themen in den Vordergrund: Der Umgang mit neuen technischen Möglichkeiten (in erster Linie Videodolmetschen) und die Notwendigkeit zur Analyse und allfälligen Reformation der Strukturen und Vorgehensweisen in der Einsatzvermittlung.

Aus den Reaktionen der anwesenden Vermittlungsstellen resultierten einerseits die thematische Veranstaltung (siehe unten) und andererseits die Vorarbeiten für ein Pilotprojekt zum Videodolmetschen sowie für eine gemeinsame Vermittlungsplattform.

Thematische Tagung für und mit den Vermittlungsstellen

Am 31. August fand eine ganztägige Austauschtagung zur Analyse der Einsatzvermittlung und zur Diskussion von allfälligen Neuerungen statt. Insgesamt waren 10 Vermittlungsstellen vertreten. Es wurde beschlossen, die Überlegungen im Hinblick auf eine gemeinsam geschaffene und national betriebene Vermittlungsplattform zu vertiefen und zu konkretisieren. In der Folge fand am 14. Dezember ein erstes Treffen einer Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen von 5 Vermittlungsstellen statt.

Grundlagen- und Konzeptarbeit

Norm ISO 13611

Die Norm ISO 13611 ist die erste internationale Norm mit konkreten Richtlinien und Empfehlungen zum Bereich des „community interpreting“. Die darin aufgeführten Handlungsbereiche stimmen mit den Positionen und Strategien von INTERPRET weitestgehend überein. Das Kompetenzzentrum hatte sich das Ziel gesetzt, die wichtigsten Elemente der Norm herauszuarbeiten und auf den Schweizerischen Kontext zu adaptieren.

Bei der Norm handelt es sich um ein geschütztes Dokument, welches weder übersetzt noch weiterverbreitet werden darf. In einem eigenen Papier hat das Kompetenzzentrum deshalb die wichtigsten Aspekte der Norm zusammengefasst und dieses Papier den verschiedenen Partnern zugänglich gemacht. Die Norm in den Originalversionen Englisch oder Französisch kann unter www.iso.org bestellt werden.

Weitere Vorhaben und Projekte

Zusätzlich zu den Aktivitäten im Rahmen des von SEM und BAG subventionierten Programms war das Kompetenzzentrum im Berichtsjahr in folgenden Vorhaben engagiert:

- Interkulturelles Dolmetschen in der interinstitutionellen Zusammenarbeit IIZ, Phase II: Dem Follow-up des bereits 2015 durch die Gremien der nationalen IIZ initiierten und vom Staatssekretariat für Migration SEM finanzierten Projekts liegen die Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen der Projektphase I zugrunde, welche mit dem Studienbericht „Die Bedeutung des interkulturellen Dolmetschens in den Institutionen der interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ): Aktuelle Praxis und Handlungsempfehlungen anhand von 13 Fallbeispielen“ abgeschlossen wurde (siehe Bericht unter > INTERPRET > Projekte und Veröffentlichungen). Die Sensibilisierung in den Regelstrukturen sowie die konkrete und praxisorientierte Verankerung in den vier Bereichen der IIZ sollen in Projektphase II vorangetrieben werden. Es wird darauf hingearbeitet, dass diverse Punkte der Handlungsempfehlungen von nationalen, kantonalen oder regionalen Gremien und Institutionen diskutiert, berücksichtigt oder umgesetzt werden.
- Zugänge schaffen – Dolmetschunterstützung für traumatisierte Personen in der Psychotherapie: INTERPRET wirkt in der Begleitgruppe dieses vom SEM initiierten Projekts mit.
- Intensivlehrgang: Aufgrund aktueller Migrationsströme ist die Nachfrage nach Dolmetschleistungen in bestimmten Sprachen besonders hoch und kann mit den zurzeit verfügbaren interkulturell Dolmetschenden nicht abgedeckt werden. Um dem Mangel an qualifizierten Dolmetschenden innert nützlicher Frist entgegenzuwirken, sollen im Rahmen dieses Projekts gezielt, bedarfsgerecht und rasch zukünftige interkulturell Dolmetschende ausgebildet werden. Mit der finanziellen Unterstützung durch das Staatssekretariat für Migration (SEM) werden bis im Frühjahr 2018 insgesamt drei

Intensivlehrgänge durchgeführt. Den Teilnehmenden des Intensivlehrgangs wird, sofern notwendig, gezielt der Besuch adäquater Sprachkurse inklusive der formalen Sprachnachweise (B2) finanziert. Bei der Rekrutierung wird darauf geachtet, dass die Teilnehmenden von ihrer Sprachkombination her dem besonderen Bedarf entsprechen, gleichzeitig aber von ihrem Bildungshintergrund und ihrer Sprachbiografie her dafür geeignet scheinen, sich im Rahmen dieser Intensivausbildung die notwendigen Kompetenzen anzueignen und rasch erfolgreich als Dolmetschende zu sein.

- Vorbereiten eines Pilotprojekts zum Videodolmetschen: Initiiert vom Bundesamt für Gesundheit fanden mehrere Treffen zum Thema Videodolmetschen statt. Allgemein wird davon ausgegangen, dass dieses Format in Zukunft an Bedeutung gewinnen und sich zumindest für bestimmte Einsatzsituationen auch in der Schweiz etablieren wird. INTERPRET und all seinen Partnern ist es ein Anliegen, ein entsprechendes Angebot auf der Basis der regional bestehenden Ressourcen und Strukturen aufzubauen. Um die dafür notwendigen Erfahrungen zu sammeln, wird ein Pilotprojekt anvisiert. Dahingehende Kontakte und Vorarbeiten fanden bereits im Berichtsjahr statt, die Realisierung des Pilotprojekts ist jedoch für 2017 vorgesehen.
- Skizzieren und Aufgleisen einer gemeinsamen Vermittlungsplattform: Ausgehend von der These, dass die bestehenden Strukturen und Prozesse der Einsatzvermittlung mit den stetig steigenden Einsatzzahlen zunehmend an ihre Grenzen kommen und neue Lösungen für die Einsatzvermittlung gefunden werden müssen, fanden erste Treffen und Vorarbeiten im Hinblick auf eine allfällige Einrichtung einer gemeinsamen Vermittlungsplattform statt.

Qualifizierungsstelle

In Zusammenarbeit mit der Kommission für Qualitätssicherung und ihrer Unterkommission Sprachen ist die Qualifizierungsstelle verantwortlich für:

- das Entwickeln des Ausbildungs- und Qualifizierungssystems sowie das Definieren und Überwachen von sinnvollen Qualitätsstandards für die Ausbildungen im Bereich des interkulturellen Dolmetschens und Vermittelns
- die Konzeption und Durchführung von Anerkennungs- und Qualifizierungsverfahren, namentlich
 - die Überprüfung der Sprachkompetenzen in den Dolmetschsprachen und in den lokalen Amtssprachen
 - das Ausstellen der INTERPRET-Zertifikate
 - die Durchführung der Berufsprüfung zum Erlangen des eidgenössischen Fachausweises
- die Information und Beratung von interessierten Personen und Stellen in Bezug auf das Ausbildungs- und Qualifizierungssystem.

Die Aktivitäten im Zusammenhang mit den eidgenössischen Berufsprüfungen sowie die damit zusammenhängenden Qualitätssicherungsmassnahmen werden durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI subventioniert. Die weiteren Aktivitäten der Qualifizierungsstelle sind Teil des durch das Staatssekretariat für Migration SEM und das Bundesamt für Gesundheit BAG subventionierten Programms.

Personal und Strukturen

Die Qualifizierungsstelle von INTERPRET war 2016 am Sitz von idea, an der Piazza Noretto 3 im Zentrum von Bellinzona, angesiedelt. Das Team umfasste Margrit Hagenow-Caprez (Leitung der Qualifizierungsstelle, Entwicklungen und Qualitätsmonitoring bei den Ausbildungen), Flavia Cattori (Buchhaltung), Janine Cola (Beratung, Zertifizierung, Gleichwertigkeitsbeurteilungen, Berufsprüfungen), Barbara Knopf (Sprachprüfungen, Beratung) und Moesa Nicolet (Fakturierung, administrative Unterstützung, bis Juli).

Kommission für Qualitätssicherung QSK

Die QSK bestand 2016 aus den folgenden Mitgliedern (alle bisher):

- Neela Chatterjee (Kompetenzzentrum INTERPRET Bern)
- Janine Cola (Qualifizierungsstelle, ohne Stimmrecht)
- Isabelle Fierro (Appartenances Lausanne)
- Margrit Hagenow-Caprez (Präsidentin, eingeschränktes Stimmrecht)
- Marianne Keller (Kinderspital Zürich)
- Giona Mattei (SOS Ticino)
- Helen von Flüe (ehemalige Leiterin Vermittlungsstelle Caritas Luzern)
- Nicole Weiss (interkulturell Dolmetschende und Ausbilderin, Zürich)

Die QSK traf sich 2016 zu insgesamt 7 meist ganztägigen Sitzungen. Bei den Sitzungen anwesend waren jeweils auch Daniela Luzzi Conti und Feyrouz Ounaies als Hauptexpertinnen bei den Qualifizierungsverfahren.

Sprachenkommission

Die Sprachenkommission ist eine Unterkommission der QSK, die aus Janine Cola, Margrit Hagenow-Caprez, Daniela Luzzi-Conti und Nicole Weiss gebildet wird. Sie begutachtete die neu erarbeiteten Prüfungsversionen und behandelte einige Anerkennungsanträge bezüglich der Sprachkompetenzen in den lokalen Amtssprachen.

Qualitätssicherung in der Ausbildung

Anerkannte Ausbildungsmodule

Das Netzwerk der Ausbildungsstellen mit anerkannten Aus- und Weiterbildungsmodulen präsentierte sich Ende 2016 folgendermassen:

- AOZ Medios (Zürich); anerkannt für die Module 1, 2, 3, 4 und 5. 2016 wurde ebenfalls ein Anerkennungsantrag für die Intensivausbildung M1/M2 eingereicht.
- Appartenances (Lausanne); anerkannt für die Module 1, 2 und 5.
- Bilanz / ARGE Ostschweiz (St. Gallen); anerkannt für die Module 1 und 2.
- Caritas Luzern; anerkannt für die Module 5 und 6. 2016 wurde ebenfalls ein Anerkennungsverfahren für die Module 1 und 2 eingeleitet.
- Caritas Schweiz (Luzern); anerkannt für die Module 1, 2 und 4.
- ECAP Zürich; anerkannt für die Module 1 und 2.
- HEKS Regionalstelle beider Basel; anerkannt für die Module 1, 2, 6 und 10.
- HES-SO Valais (Sierre); anerkannt für die Module 4 und 9.
- Intercultura /ISA (Bern); anerkannt für die Module 1 und 2.
- SAH Schaffhausen; anerkannt für die Module 1, 2, 3, 6 und 7.
- SOS Ticino, Fachstelle Derman (Lugano); anerkannt für die Module 1, 2, 6 und 8.

Damit gibt es für alle 10 Module des INTERPRET-Baukastens anerkannte Angebote; das effektive Angebot in den einzelnen Regionen ist allerdings sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Modulbeschreibungen und Umsetzungsrichtlinien

Bei der Schaffung der Module 3-9 wurde für alle Module, neben den Kompetenzen in der lokalen Amtssprache auf Niveau C1, das Zertifikat INTERPRET als Einstiegsqualifikation definiert. Es zeigte sich in der Praxis, dass diese Einschränkung nicht immer sinnvoll war. 2016 wurden deshalb neue Richtlinien für die Aufnahme in die Module erarbeitet: Für InteressentInnen ohne Zertifikat wurde

ein «sur dossier»-Verfahren geschaffen, und für alle Module wurden spezifische Anforderungen definiert, die als Alternative zum Zertifikat INTERPRET gelten können. Der Weg zur Berufsprüfung führt allerdings immer noch über das Zertifikat.

Qualifizierungsverfahren

Sprachüberprüfungen

Es wurden drei Prüfungen für die lokale Amtssprache Deutsch und zwei Prüfungen für Französisch durchgeführt. Die Deutsch-Prüferinnen trafen sich zu einer der periodischen Standardisierungssitzungen – das Stammteam ist bereits seit 12 Jahren bei den Deutschprüfungen für interkulturell Dolmetschende tätig!

2016 fanden 182 Dolmetschsprachprüfungen statt, rund 30 weniger als im Vorjahr. Die Prüfungen verteilten sich auf 33 Sprachen; klar an der Spitze standen Arabisch und Tigrinya.

Zertifikat INTERPRET

Die Zahl der InhaberInnen des Zertifikats INTERPRET ist 2016 um 73 Personen auf insgesamt 1'152 gestiegen. Mittlerweile hat die Mehrheit der Zertifikats-InhaberInnen dieses über den Besuch der Module 1 und 2 erworben. Im Berichtsjahr erhielten nur fünf interkulturell Dolmetschende das Zertifikat über eine Gleichwertigkeitsbeurteilung.

Eidgenössische Berufsprüfung

Drei Kandidatinnen erwarben in einer Wiederholungsprüfung im März den eidgenössischen Fachausweis für interkulturell Dolmetschende und Vermittelnde. Fünf Kandidatinnen nahmen an der Berufsprüfung im November 2016 teil.

Nach den Erfahrungen mit dem neuen Teil der Berufsprüfung, einer Simulation eines Dialoggesprächs, wurden die Beurteilungsmodalitäten für diesen Teil nochmals gründlich überarbeitet. Die neuen Bewertungsstandards haben sich in der Prüfung vom November 2016 bewährt. Sie stehen auch den Ausbildungsinstitutionen zur Verfügung. Damit kann nun auch mit konkreten Beispielen gezeigt werden, was wir unter einer sinngenaue Übersetzung verstehen.

Der eidgenössische Fachausweis wurde vom SBFJ, aufgrund der von INTERPRET eingereichten Unterlagen, der Stufe 5 des nationalen Qualifikationsrahmens NQR zugeordnet. Diese Einordnung erlaubt es, das Niveau unseres Fachausweises mit anderen Qualifikationen im In- und Ausland zu vergleichen.

Veranstaltungen

Fachtagung

Über 70 interkulturell Dolmetschende und Vermittelnde nahmen an der diesjährigen Fachtagung zum Thema "Im Gleichgewicht" teil. (s. S.3)

Jahrestagung der Ausbildungsstellen

Die Jahrestagung der Ausbildungsstellen fand wiederum im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung statt und diente einem kurzen Austausch zu den laufenden und abgeschlossenen Ausbildungen.

Seminar für Dolmetsch-DozentInnen

Im September trafen sich 18 DozentInnen der Ausbildungsstellen zu einem reichhaltigen Austausch über Möglichkeiten und „Techniken“ bei der Vermittlung von Kompetenzen im Dolmetschen.

Information und Dokumentation

Das Informations- und Beratungsangebot über Email und Telefon (an Werktagen zwischen 9.00 und 13.00) wurde auch 2016 rege genutzt, insbesondere im Zusammenhang mit den diversen Qualifizierungsverfahren.

Die Mitarbeiterinnen der Qualifizierungsstelle sorgten ebenfalls dafür, dass die Informationen auf der INTERPRET-Internetseite stets in allen drei Sprachen aktuell waren.

Die zweite Jahreshälfte stand bereits im Zeichen der geplanten Übergabe der Qualifizierungsstelle an die Geschäftsstelle INTERPRET. Das erste einer Reihe von „Prozess-Handbüchern“ entstand rund um die Modul-Anerkennungsverfahren und die Kontakte zwischen Qualifizierungsstelle und Ausbildungsinstitutionen. Im Dezember wurde der entsprechende Geschäftsbereich an Neela Chatterjee im Berner Büro übergeben.

Geschäftsstelle fide

In Bietergemeinschaft mit idea und medialink zeichnete INTERPRET in den Jahren 2015 - 2016 für den Aufbau und die Pilotierung einer nationalen Geschäftsstelle für das Sprachförderkonzept fide verantwortlich. Das Mandat umfasste zwei Aufgabenbereiche: Einen Bereich „Information und Kommunikation“ (I&K), in welchem der Betrieb des Webportals www.fide-info.ch, die Sicherstellung eines permanenten Informations- und Beratungsangebots (per E-Mail und Telefon) und die Umsetzung konkreter Kommunikationsmassnahmen enthalten sind, sowie den Bereich „Aus- und Weiterbildung von Sprachkursleitenden“ A&W, der die Durchführung von Qualifizierungsverfahren für Sprachkursleitende im Integrationsbereich zur Aufgabe hat.

Zwei Mitarbeiterinnen (Christine Grand Favre als Kommunikationsverantwortliche und Rita Kieffer als Verantwortliche für den Bereich A&W) arbeiteten ausschliesslich für fide, während Susanna Paoletti (Administration), Dominik Huber (Buchhaltung) und Michael Müller (Geschäftsleitung) sowohl für das Kompetenzzentrum INTERPRET als auch für die Geschäftsstelle fide tätig waren.

Im zweiten Jahr der Pilotierung stand auf operativer Ebene die Erbringung der verschiedenen Dienstleistungen in Form eines „Regelbetriebs“ im Vordergrund. Parallel dazu fanden auf übergeordneter Ebene die Vorbereitungen für die Überführung des Pilotbetriebs in eine „definitive“ Geschäftsstelle statt. In Anbetracht der unsicheren Rahmenbedingungen und der sich abzeichnenden Grösse der zukünftigen Aufgabenstellung entschied der Vorstand von INTERPRET, auf eine erneute Eingabe im Rahmen des im Sommer 2016 durch das SEM lancierten Submissionsverfahrens zu verzichten. Damit endete das Engagement von INTERPRET für die nationale fide-Geschäftsstelle mit dem Ende der Pilotphase.

Informationen zum Sprachförderkonzept fide im Allgemeinen sowie zu den Angeboten und Dienstleistungen der Geschäftsstelle finden sich auf der Webplattform www.fide-info.ch.

Finanzen

Der grösste Teil der Arbeiten von Qualifizierungsstelle und Kompetenzzentrum fand auch im Berichtsjahr im Rahmen des subventionierten Programms statt und wurde gemäss Subventionsvertrag für die Jahre 2014 - 2017 durch das Staatssekretariat für Migration SEM und das Bundesamt für Gesundheit BAG finanziert. Eine weitere Einnahmequelle stellen die Gebühren für die verschiedenen Qualifizierungsverfahren sowie die Subventionen des Staatssekretariats für Berufsbildung, Forschung und Innovation SBFJ für die Arbeiten im Zusammenhang mit den eidgenössischen Berufsprüfungen dar. In geringem Masse tragen zudem der Verkauf von Informationsmaterialien sowie gelegentliche Honorare für Referate und Schulungen zur Finanzierung der beiden Geschäftsbereiche bei.

In der Vereinsrechnung, welche von den oben beschriebenen Bereichen vollständig getrennt geführt wird, stehen den Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen die Aufwände des Vereinssekretariats und die Durchführung der INTERPRET-Veranstaltungen (Fachtagung und Mitgliederversammlung) gegenüber. Der Verein INTERPRET schliesst das Vereinsjahr mit einem kleinen Gewinn von CHF 1'763.03.

Die folgenden Aufstellungen streben grösstmögliche Transparenz an. Sie enthalten deshalb nicht nur die Zahlen des Vereins INTERPRET, sondern sie bilden auch den Umfang und die Verwendung der Bundesbeiträge für die einzelnen Programmbereiche und die zusätzlichen Projekte übersichtsmässig ab.

Bilanz

	31.12.2016	31.12.2015
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	165'417.33	39'333.74
1000 Kasse Müller	500.00	290.40
1001 Kasse Chatterjee	500.00	470.00
1002 Kasse Emch-Fassnacht	500.00	380.30
1003 Kasse Paoletti	454.70	500.00
1004 Kasse Kieffer	500.00	500.00
1005 Kasse Grand Favre	500.00	500.00
1010 PCC Verein 30-261986-6	26'026.03	6'218.50
1011 PCC Kompetenzzentrum 30-452599-7	136'436.60	30'474.54
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	174'179.91	183'335.62
1100 Debitoren Interpret	59'310.00	91'083.90
1101 Debitor fide	114'869.91	92'251.72
Übrige kurzfristige Forderungen	179.85	382.96
1109 Debitkarte	179.85	382.96
Aktive Rechnungsabgrenzung	8'811.70	13'227.00
1300 Transitorische Aktiven	8'811.70	13'227.00
TOTAL AKTIVEN	348'588.79	236'279.32
PASSIVEN	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38'584.50	19'650.40
2000 Kreditoren Interpret	38'584.50	19'650.40
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	61'854.98	90'647.18
2002 Kreditoren fide		10'078.10
2010 Kreditoren Sozialversicherungen		5'741.45
2050 Kreditor Personal	6'213.90	
2091 Vorauszahlung SEM und BAG	6'633.53	
2201 MWST Abrechnungskonto		11'432.63
2210 Transitorische Idea sagl	49'007.55	63'395.00
Passive Rechnungsabgrenzung	3'768.45	120
2300 Transitorische Passiven	3'768.45	120
Kurzfristige Rückstellungen	164'101.52	30'808.00
2401 Rückstellungen Datenbanklösung	10'000.00	20'000.00
2405 Rückstellung Studie Qualität im IKD	10'808.00	10'808.00
2415 Rückstellung Transfer	21'832.87	
2416 Rückstellung Vermittlungsplattform	14'000.00	
2417 Rückstellung Intensivlehrgang Trialog	107'460.65	
Kurzfristiges Fremdkapital	268'309.45	141'225.58
Langfristige Rückstellungen/Fonds etc.		16'537.43
2600 Rückstellungen		410.17
2601 Fond Fachausweis		16'127.26
Langfristiges Fremdkapital		16'537.43
Kapital	80'279.34	78'516.31
2800 Eigenkapital	78'516.31	89'807.00
Gewinn	1'763.03	-11'290.69
TOTAL PASSIVEN	348'588.79	236'279.32

Erfolgsrechnung 2016 nach Kostenstellen

Ertrag		Verein	Durchlaufkonto Subventionen	Kompetenz- zentrum	Projekt IIZ	Geschäftsleitungs- ausschuss	Qualifizierungs- stelle	Fachausweis	Intensivlehrgang	fide, Bereich I&K	fide, Bereich A&W	Saldo
Beiträge Mitgliedschaften		26'360.00										26'360.00
3100	Beiträge einfache Mitglieder	17'960.00										17'960.00
3101	Beiträge Kollektivmitglieder	8'400.00										8'400.00
Beiträge Öffentlichkeit			358'750.00	14'000.00	31'366.47			53'718.00	132'696.00			590'530.47
3200	Beiträge BAG		150'000.00	14'000.00								164'000.00
3201	Beiträge SEM		208'750.00		31'366.47				132'696.00			372'812.47
3202	Beiträge SBFI							53'718.00				53'718.00
Dienstleistungen und Produkte		5'474.35		17'739.00			87'090.00	13'240.00				123'543.35
3400	Dienstleistungen			11'500.00								11'500.00
3401	Schulung			2'100.00			2'160.00					4'260.00
3403	Gebühren	5'340.00		2'980.00			83'695.00	13'240.00				105'255.00
3404	Produkte			1'159.00			1'235.00					2'394.00
3405	Übrige Erträge	134.35										134.35
Ertrag Projekte										127'770.06	118'636.03	246'406.09
3500	Ertrag fide									127'770.06	118'636.03	246'406.09
Ertragsminderungen							-1'815.00					-1'815.00
3900	Ertragsminderungen						-1'815.00					-1'815.00
TOTALSUMME ERTRAG		31'834.35	358'750.00	31'739.00	31'366.47		85'275.00	66'958.00	132'696.00	127'770.06	118'636.03	985'024.91

Aufwand	Verein	Subv.	Komp.- zentrum	IIZ	GLA	Quali- stelle	FA	Intensiv- lehrgang	fide I&K	fide A&W	Saldo
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	4'682.10		28'117.15		18'005.90	158'801.45	68'129.05	25'235.35			302'971.00
4401 Honorare Idea sagl			4'328.10		17'122.50	110'300.00	50'682.50				182'433.10
4402 Honorare Idea sagl, Datenbank			22'020.00								22'020.00
4410 Übrige Leistungen Idea sagl					452.00	12'528.60	6'506.80				19'487.40
4453 Honorare Dolmetschende	2'633.05		1'769.05								4'402.10
4454 Honorare Expertinnen	1'150.00					19'775.60	6'175.00				27'100.60
4455 Mandate Sprachprüfungen						14'992.80					14'992.80
4459 Übrige externe Mandate						591.00	2'500.00				3'091.00
4460 Spesen Honorarempfänger	899.05				431.40	613.45	2'264.75				4'208.65
4510 Aufwand Intensivlehrgang Trialog								25'235.35			25'235.35
Total Aufwand für Dienstleistungen	4'682.10		28'117.15		18'005.90	158'801.45	68'129.05	25'235.35			302'971.00
Lohnaufwand	13'712.10		138'053.48	25'861.83	16'291.62	6'542.68	12'095.18		105'471.19	99'320.40	417'348.48
5000 Monatslöhne	13'712.10		138'053.48	25'861.83	16'291.62	6'542.68	12'095.18		105'471.19	99'320.40	417'348.48
Sozialversicherungsaufwand	1'492.65		20'778.08	3'886.64	1'690.59	675.37	975.04		15'753.27	14'119.63	59'371.27
5700 AHV/ALV/IV	621.76		8'848.44	1'657.60	690.95	519.85	750.57		6'760.14	6'570.31	26'419.62
5710 Familienausgleichskasse	175.66		2'484.91	465.51	194.09	146.02	210.80		1'898.45	1'583.46	7'158.90
5720 Vorsorgeeinrichtungen	500.33		6'933.58	1'293.08	538.86				5'196.51	4'352.44	18'814.80
5730 Unfallversicherung	137.58		1'696.65	317.85	203.10	9.50	13.67		1'282.92	1'094.41	4'755.68
5740 Krankentaggeldversicherung	57.32		814.50	152.60	63.59				615.25	519.01	2'222.27
Übriger Personalaufwand	54.05		5'011.11	118.00	135.30		325.00		41.60		5'685.06
5802 Spesen	54.05		5'011.11	118.00	135.30		325.00		41.60		5'685.06
Total Personalaufwand	15'258.80		163'842.67	29'866.47	18'117.51	7'218.05	13'395.22		121'266.06	113'440.03	482'404.81

Aufwand (Forts.)	Verein	Subv.	Komp.- zentrum	IIZ	GLA	Quali- stelle	FA	Intensiv- lehrgang	fide I&K	fide A&W	Saldo
Raumaufwand	10'568.00		7'194.00		160.00	3'848.80	1'201.90				22'972.70
6000 Miete	9'282.00		6'669.00								15'951.00
6007 Externe Raummieten	1'286.00		525.00		160.00	3'848.80	1'201.90				7'021.70
Verwaltungsaufwand	-6'695.05		22'614.50	1'500.00	1'713.00		260.00		6'504.00	5'196.00	31'092.45
6500 Büromaterial	984.95		2'029.00		93.00						3'106.95
6501 Fotokopien	281.15		141.45								422.60
6502 Fachliteratur			50.00								50.00
6503 Drucksachen	510.60		2'836.85								3'347.45
6510 Telefon	721.95		424.45								1'146.40
6520 Porti	508.10		430.10								938.20
6530 Revision					1'620.00						1'620.00
6550 Übriger Verwaltungsaufwand	-10.60			1'500.00			260.00				1'749.40
6560 EDV Wartung Ersatz Update			10'758.55								10'758.55
6561 EDV externer Support	2'008.80		5'944.10								7'952.90
6599 Verwaltungsaufwand fide	-11'700.00								6'504.00	5'196.00	
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	6'089.10		17'823.25				944.00				24'856.35
6601 Öffentlichkeitsarbeit			11'701.85								11'701.85
6602 Veranstaltungen	2'503.70		1'844.55				944.00				5'292.25
6603 Homepage			107.30								107.30
6604 Übersetzungskosten	3'585.40		4'169.55								7'754.95
Total Betriebsaufwand	9'962.05		47'631.75	1'500.00	1'873.00	3'848.80	2'405.90		6'504.00	5'196.00	78'921.50
Finanzaufwand und Finanzertrag	168.37		845.41								1'013.78
6940 Kontospesen	168.37		845.41								1'013.78
Total Finanzerfolg	168.37		845.41								1'013.78

Aufwand (Forts.)	Verein	Subv.	Komp.- zentrum	IIZ	GLA	Quali- stelle	FA	Intensiv- lehrgang	fide I&K	fide A&W	Saldo
Ausserordentlicher Erfolg			-1'090.30			1'085.00	1'200.00				1'194.70
8101 Ausserordentlicher Aufwand			706.70			1'085.00	1'200.00				2'991.70
8102 Ausserordentlicher Ertrag			-297.00								-297.00
8104 Infrastrukturbeiträge Projekte			-1'500.00								-1'500.00
Rückstellungen und Fonds			4'000.00			21'832.87	-16'537.43	107'460.65			116'756.09
8500 Zweckgebundene Fonds			-20'000.00				-16'537.43				-36'537.43
8511 Rückstellungen Datenbanklösung			10'000.00								10'000.00
8515 Rückstellungen Transfer						21'832.87					21'832.87
8516 Rückstellungen Vermittlungsplattform			14'000.00								14'000.00
8517 Rückstellungen Intensivlehrgang Trialog								107'460.65			107'460.65
TOTALSUMME AUFWAND	30'071.32	0.00	243'346.68	31'366.47	37'996.41	192'786.17	68'592.74	132'696.00	127'770.06	118'636.03	983'261.88
TOTALSUMME ERTRAG	31'834.35	358'750.00	31'739.00	31'366.47	0.00	85'275.00	66'958.00	132'696.00	127'770.06	118'636.03	985'024.91
Gewinn / Verlust vor Weiterleiten der Bundessubventionen	1'763.03	358'750.00	-211'607.68	0.00	-37'996.41	-107'511.17	-1'634.74	0.00	0.00	0.00	1'763.03
Verwendung der Subventionen und Erträge	0.00	-358'750.00	211'607.68	0.00	37'996.41	107'511.17	1'634.74	0.00	0.00	0.00	0.00
8900 Weiterleiten der Bundessubventionen		-358'750.00	211'607.68		37'996.41	107'511.17	1'634.74				
Gewinn	1'763.03										1'763.03

Ausblick

Wie in der Einleitung angetönt, wird 2017 ein wichtiges und spannendes Jahr für INTERPRET und für das interkulturelle Dolmetschen und Vermitteln als Ganzes.

- Übersiedelung der Qualifizierungsstelle nach Bern: Sämtliche Aufgabenbereiche der Qualifizierungsstelle werden im Verlauf des Jahres vom Team der Geschäftsstelle übernommen. Die Übergabe verläuft etappenweise, das heisst, dass während einer begrenzten Zeit für bestimmte Bereiche bereits Bern die Anlaufstelle sein wird (als erstes für alle Arbeiten im Zusammenhang mit der Anerkennung von Ausbildungsmodulen und für die Begleitung und Betreuung der Ausbildungsinstitutionen), während andere Abreitsbereiche noch in Bellinzona angesiedelt sind. Voraussichtlich nach den Sommerferien wird der Umzug der Qualifizierungsstelle mit der Änderung der Kontaktadresse formell vollzogen.
- Realisierung eines Pilotprojekts zum Videodolmetschen: Zusammen mit interessierten Vermittlungsstellen aus der Deutschschweiz und ausgewählten Kunden aus dem Gesundheitsbereich wird ein Pilotprojekt realisiert, in welchem die technischen Angebote der SAVD Videodolmetschen GmbH dafür genutzt werden sollen, um konkrete Praxiserfahrungen mit dem Format Videodolmetschen zu sammeln.
- Konkretisierung einer gemeinsamen Vermittlungsplattform: Die Überlegungen und Vorarbeiten zur Einrichtung einer Vermittlungsplattform, dank welcher verschiedene administrative Arbeiten vereinfacht und dafür geeignete Abläufe bei der Einsatzvermittlung automatisiert werden können, werden vertieft und konkretisiert.
- Aufgleisen der Zukunft: 2017 ist das letzte Jahr im laufenden Subventionsvertrag zwischen INTERPRET und den beiden Bundesstellen SEM und BAG. Im Verlauf dieses Jahres müssen die weitere Zusammenarbeit verhandelt und Umfang und Form der zukünftigen Vereinbarungen definiert werden. INTERPRET ist zuversichtlich, dass sich wieder ein für alle Seiten sinnvolles Gesamtpaket schnüren lässt.

2017 ist aber auch für das interkulturelle Dolmetschen und Vermitteln bzw. für die gesamte Integrationsarbeit ein zukunftssträchtiges Jahr, ist es doch auch das letzte Jahr im Rahmen der Kantonalen Integrationsprogramme KIP. Auch in diesem Zusammenhang zeichnet sich ab, dass die neue Phase ab 2018 in erster Linie von Konstanz geprägt sein wird. INTERPRET wird sich nach Möglichkeit dafür einsetzen, dass der Stellenwert des interkulturellen Dolmetschens in den KIP beibehalten oder gesteigert werden kann.

Einmal mehr wird deutlich, dass viele wichtige Vorhaben realisiert werden konnten und zahlreiche weitere anstehen. INTERPRET freut sich, dabei auf ein breites Netz an Partnern zählen zu können, und bedankt sich bei allen, welche in irgendeiner Form zur Etablierung des interkulturellen Dolmetschens und Vermittelns und zur weiteren Professionalisierung beigetragen haben und weiterhin beitragen werden.